

um Anpassungen nur Gou-
schläger kümmert, in dieser Sai-
son von 3,1 auf jetzt 1,3, ist in

Zur Person

Geburtstag 9. Februar 1987

Geburtsort Erlangen

Familienstand ledig

Wohnort Hammerbach

Beruf Custom Fitter

Verein GC Herzogenaurach

Schönster Erfolg Diese Sai-
son mit 15 Siegen aus 25 Tur-

nieren

Schlimmste Niederlage

„Dass ich in den letzten drei
Jahren bei der Clubmeister-
schaft immer vorne dabei war,
aber nie gewonnen hab.“

er Florian erstmals spielen sah,
zugebaut. Dörr: „Bei jedem sei-
ner Schläge war zu spüren,
welch großartiger Schwung,
aber auch welche Kraft und wel-
ches Gefühl dahinter steckt. Es
war nur eine Frage der Zeit,
wann es ihm gelang, endlich sei-
ne Nerven im Zaum zu halten.“
Sein Aufschwung begann, als
Florian Ditttrich seine Einstel-
lung zum Sport änderte, noch
ehrgeiziger wurde und an sich
arbeitete – vor allem am Ner-
venkostüm. „Ich hab mich von
einem Mentaltrainer beraten
lassen. Früher hab ich mich über
einen schlechten Schlag so geär-
gert, dass das Turnier für mich
gelaufen war.“ Das passiert ihm
heute nicht mehr, obwohl er bei
der Clubmeisterschaft seinen
Traum, endlich einmal den Titel

Internationale Konkurrenz wartet

So ist Florian Ditttrich seinem
Traum, bei internationalen Tur-
nieren zum Abschlag zu kom-
men, ein großes Stück näher ge-
rückt. Das Wichtigste sei, die gu-
te Form aus diesem Jahr zu kon-
servieren, das Niveau konstant
zu halten und wenn möglich



Florian Ditttrich beim Abschlag

noch weiter zu verbessern.
„Wenn ich es schaffe, mich ge-
gen internationale Konkurrenz
zu behaupten, könnte ich mir
vorstellen, doch noch den
Sprung ins Profibusiness zu wa-
gen.“ Aber bis dahin hat der 25-

Jährige noch andere Ziele: Mit
der Regionalliga-Mannschaft
des GCH, die sich in den letzten
zwei Jahren mit plötzlich mehr
Selbstvertrauen nach oben kata-
pultierte, steuert er den Einzug
in die 2. Bundesliga an. „Das
können wir schon 2013 schaffen,
auf jeden Fall aber spätestens in
einem der Jahre danach“, meint
Frank Dörr. Mit ihm als allseits
geachtetem Kapitän haben die
Herren einen gewaltigen Sprung
nach vorne gemacht.

Foto: Johannes Hollein